

Hamburg 16 Juni 94
 Alsterufer 10

Hochverehrter Herr,
 Das Ansehen meines
 tüchtigen Mannes
 betrifft, so möchte ich
 mich so niedrigermaßen
 das es mir sehr folgt,
 in der, möglichst mich
 nun danken nur alle
 Ereignisse überprüfe
 meine meine Räte
 über freundliche in
 Absicht, nun kann
 das in der, zu
 dem sein.

Das ständeste Ihr lieber
Gnädig, hochverehrter Herr,
nicht verdrüßlich zu sein,
wenn die Heimkehrer von
München für Ihr Gutes wohl
bekannt war, nicht zu
kennem. Mit meiner Kinderzeit
- ich bin München - ist Ihr Name
nicht zu übersehen. Ich bin
mich selbst, ich bin in der
Händen in der ich
Alle zu Gutes werden mußte
mit meiner Lebens
war, diese Namen erblieben
da falls ich nur den
mein Name für den letzten
Gnädig noch leben können!

Mit sehr dem Auge empfänglich
ist! Mit Mergelstein sehr zu
Haben gedankt! Und nun
wilt ich es Ihnen, in tiefster
Anerkennung, in herzlichster Dankbarkeit
Und noch einen Wille möchte
ich hinzufügen. Würden Sie
die große Güte haben mich
meiner Annahme von Sie preis-
gaben Briefe zu lesen, mich
zu erlauben dass ich Sie kenne?
Können ich etwas auf Ihre
Einsichtigung erfahren die für
die Öffentlichkeit preisgeben
eine Sammlung einführen zu
dürfen die ich selbst, nach
persönlichen Vorarbeiten,
zu veröffentlichen gedachte?
Und wenn Sie mich in
diesem besten Falle



hieß ein "Ja" beylichs
kannem - würden Sie auf
wast mein Vorhaben in die
recht beyzubringen wollen durch
fodl. Meinung unter Vorbehalt
besitzender Persönlichkeit in
Veränderung von vorerhaltenen
Verhältnissen zu geben auf
dazu beizutragen? Ich weiß mir
keine ist bin - sehr Glückliche
in sehr Unglückliche können keine
Güte - aber ist dann auf
Ihre Güte in auf Ihr Gedulden
desjenigen das Gedanken
mein Vorhaben geschildert
ist. In vorerhaltenen Vorhaben
bezüglich der, sehr vorerhaltenen
Ihre erbeten Marie von Bülow